

# Unsere Meilensteine auf dem Weg zu „Klimapositiv 2030“

Seit 2008 unternehmen wir große Anstrengungen, Schritt für Schritt unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren und Rothaus zukunftsfest aufzustellen.

**Unser Ziel: Bis Ende 2030 wollen wir über die Klimaneutralität hinausgehen und einen zusätzlichen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten, also klimapositiv werden.**

Wir haben unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen in unserem eigenen Betrieb und unserer Wertschöpfungskette bereits deutlich reduziert – um fast zwei Drittel gegenüber 2008 (Basisjahr).

Im Folgenden stellen wir die **zentralen Meilensteine** dar, die wir auf diesem Weg in unserem eigenen Betrieb (Scope 1 & 2) und entlang unserer Wertschöpfungskette (Scope 3) bereits umgesetzt und bis 2030 geplant haben.

## Meilensteine CO<sub>2</sub>-Emissionen im eigenen Betrieb (Scope 1)

Jahr	Projekt	Beschreibung	CO <sub>2</sub> -Effekt*
2008	Umstellung Wärmeenergie in der Produktion auf Holzhackschnitzelkessel	Ersetzt jährlich ca. 1,1 Millionen Liter Heizöl durch regenerative Biomasse aus regionalen Holzabfällen.	Reduktion rund 2.850 Tonnen CO <sub>2</sub> pro Jahr
2014	Errichtung Mehrweg-Flaschen-Sortieranlage	Wir haben uns bewusst gegen Einwegflaschen entschieden und sparen mit unserem Mehrwegsystem zukünftige Emissionen.	Ca. 50 Prozent Ersparnis zukünftiger CO <sub>2</sub> - Emissionen gegenüber Einwegsystem
2019	Solarthermieanlage	Eine Pionierleistung, die 300 MWh pro Jahr erzeugt.	Reduktion von rund 80 Tonnen CO <sub>2</sub> pro Jahr
2022 - 2024	E-Mobilität**	Alle 25 Dienst PKW wurden auf E-Antrieb umgestellt; 5 Elektro-LKW und 57 Elektro-Stapler im Einsatz.	Reduktion von rund 405 Tonnen CO <sub>2</sub> pro Jahr
2023	Anaerobe Zwischenstufe Betriebskläranlage	Einsparung von ca. 60.000 Litern Heizöl durch Reduzierung der Klärschlamm-trocknung.	Reduktion von rund 156 Tonnen CO <sub>2</sub> pro Jahr
2025	Umbau Dampfkesselanlage zur Biogasnutzung	Ab 2026 können ca. 120.000 Liter Heizöl für Prozessdampf durch Biogas aus der betriebseigenen Kläranlage ersetzt werden.	Reduktion von rund 312 Tonnen CO <sub>2</sub> pro Jahr



## Meilensteine CO<sub>2</sub>-Emissionen aus zugekaufter Energie (Scope 2)

Jahr	Projekt	Beschreibung	CO <sub>2</sub> -Effekt*
2016	Umstellung auf 100% Ökostrom	Seit 2016 beziehen wir regionalen Ökostrom.	Reduktion des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes um ca. 4.500 Tonnen pro Jahr
2022	Einsatz Photovoltaikanlage	Erzeugung von 1.500 MWh pro Jahr, die wir zu 92 Prozent für unseren Eigenverbrauch nutzen. 2026 werden wir durch eine Batteriespeicheranlage den Anteil des Eigenverbrauchs unseres Stroms aus der PV-Anlage erhöhen.	Mit der PV-Anlage können wir ein Fünftel unseres Strombedarfs der gesamten Brauerei selbst abdecken.
2023	Anaerobe Zwischenstufe Betriebskläranlage	Einsparung von ca. 220.000 kWh Strom durch Reduzierung der Belüftung.	Kein zusätzlicher Co2 Effekt aber Einsparung Ökostrom

## Unser Ansatz für CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Lieferkette (Scope 3)

Nicht alle Emissionen entstehen in unserem direkten Einflussbereich. Besonders herausfordernd sind die sogenannten Scope-3-Emissionen, die vor allem bei unseren **Lieferanten** anfallen, wie bei der Herstellung von Malz. Diese Emissionen lassen sich nur **gemeinsam mit unseren Partnern verringern**.

Unsere Analysen haben außerdem gezeigt, dass ein **erheblicher Anteil unserer Scope-3-Emissionen in der Landwirtschaft** beim Einsatz von Düngemitteln für den Braugerstenanbau entsteht. Um hier wirksam gegenzusteuern, **arbeiten wir mit Branchenpartnern** wie dem Braumalzspezialisten IREKS, dem Landhandel BayWa und verschiedenen Düngerherstellern an **neuen Lösungen für CO<sub>2</sub>-reduzierten Braugerstenanbau**, darunter die Nutzung von Nitrifikationsinhibitoren.

Jahr	Projekt	Beschreibung	CO <sub>2</sub> -Effekt*
2022	Optimierung Malzlieferanten	Umstellung der Energieversorgung (Lieferanten).	Durch die Umstellung der Energieversorgung können unsere Lieferanten ihre Emissionen im Energiebereich deutlich reduzieren
2025	CO <sub>2</sub> -reduzierter Braugerstenanbau	Nutzung von Nitrifikationsinhibitoren im Braugerstenanbau.	Projekte mit Braumalspezialisten IREKS, Landhandel BayWa und Düngerherstellern zu neuen Lösungen für CO <sub>2</sub> -reduzierten Braugerstenanbau, darunter die Nutzung von Nitrifikationsinhibitoren.
2029	Windpark Rothaus	Kauf zweier Windenergieanlagen (WEA) auf unserem eigenen Gelände.	Kompensation von 11.000 Tonnen CO <sub>2</sub> möglich; Nutzung für die Kompensation von Restemissionen in Scope 3***

### Wie geht es weiter?

Mit dem geplanten **Bau zweier Anlagen eines Windenergieparks** setzen wir unseren Weg konsequent fort. Indem wir grüne Energie in unseren Windanlagen produzieren werden, können wir nicht nur unsere Restemissionen ausgleichen, sondern auch anderen Unternehmen über die Nutzung von Ökostrom helfen, ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu senken.

Insgesamt werden wir mehr als **40 Millionen Euro** aus eigenen Mitteln investieren, um unser ambitioniertes Ziel der Klimapositivität bis 2030 zu erreichen.

**Damit zeigt Rothaus jeden Tag, dass Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit miteinander vereinbar sind.**

\* Die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bezieht sich auf das Referenzjahr in der linken Spalte

\*\* Elektrifizierung der gesamten Logistik bis 2030 geplant

\*\*\* Annahme

